30 Wellen
KW 10-51
Stand
18.12.20

UNIVERSITÄT ERFURT
Philosophische Fakultät

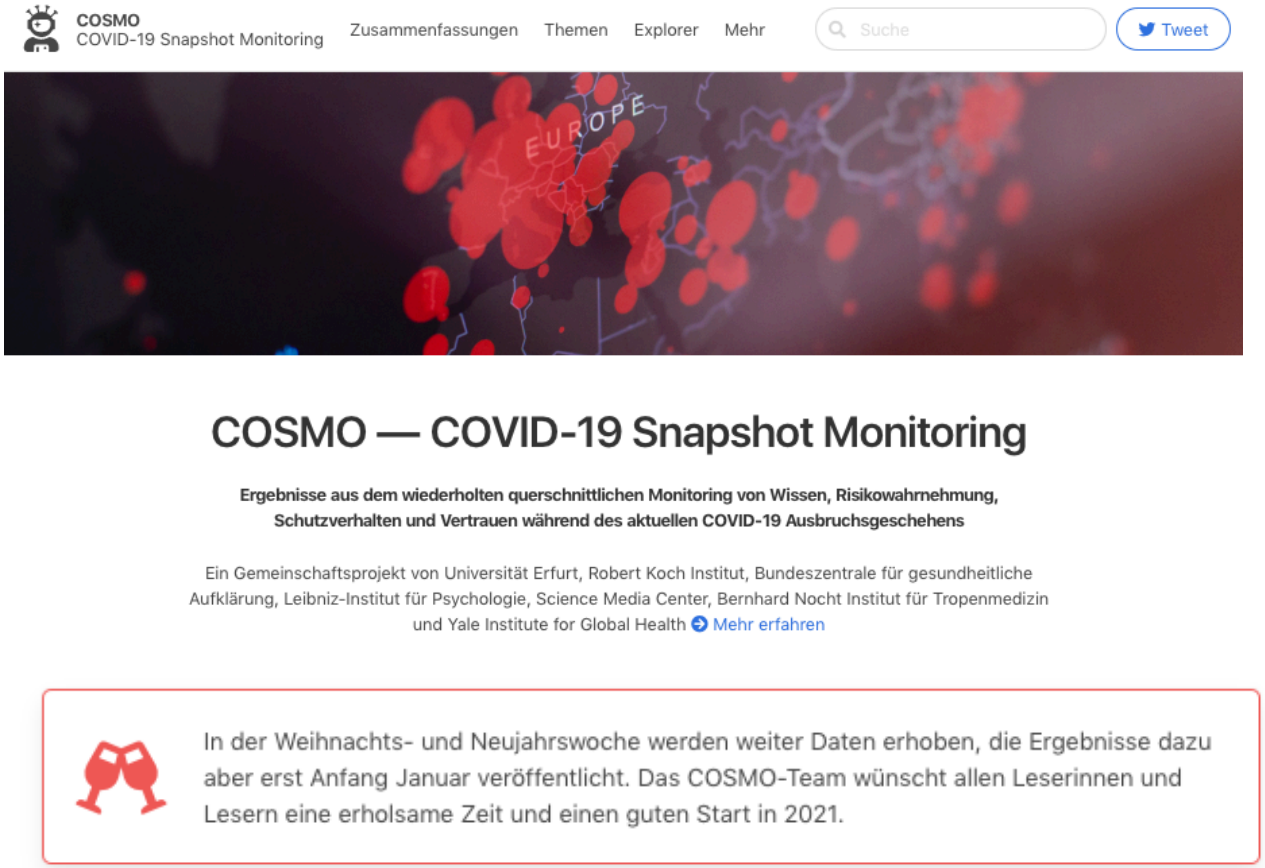
Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot MOnitoring COSMO: Die psychologische Lage

Prof. Dr. Cornelia Betsch – für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Professur für Gesundheitskommunikation

Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

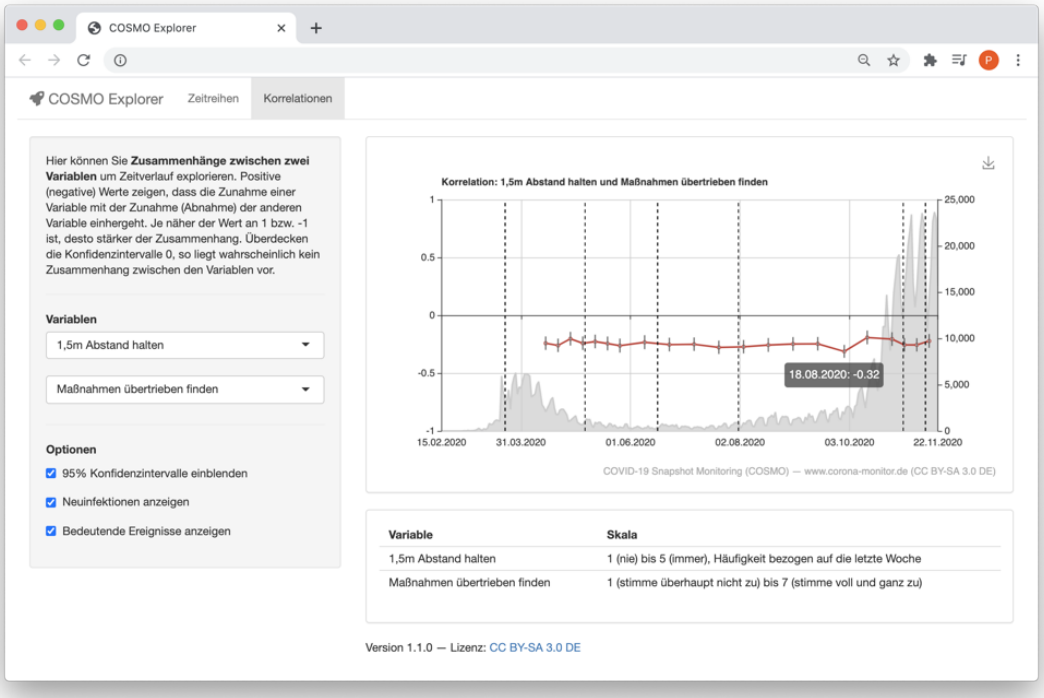
Alle COSMO Ergebnisse auf der Webseite

- www.corona-monitor.de
  - Clusterung nach Themen
  - Zusammenfassungen zum Herunterladen
  - Bericht der Daten vorheriger Wellen
  - Suchfunktion für Themen
  - Disclaimer: Die Seite wird kontinuierlich optimiert.
  - interaktives Tool zur Datenvisualisierung (COSMO Explorer)



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Neu im COSMO Explorer: Korrelationen über die Zeit



Im Zeitverlauf können Zusammenhänge zwischen zwei Variablen betrachtet werden.

So zeigt sich zum Beispiel eine durchgängig negative Korrelation zwischen Schweregrad einer Infektion und der Ablehnung von Maßnahmen

- Menschen, die eine Infektion als schwerer einschätzen, finden die Maßnahmen und Verordnungen eher weniger übertrieben.

Auch wenn hier **keine Schlüsse über ursächliche Zusammenhänge** getroffen werden können, erleichtert die Arbeit mit dem Explorer das Ergründen von Zusammenhängen unseres Pandemieverhaltens.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Aktuelle Themen

Bei jeder Datenerhebung werden aktuelle Themen ergänzt und Dauerthemen weiterverfolgt. Hier sehen Sie einen Ausschnitt aktueller Themen, alle Themen finden Sie in der Übersicht.

Alle Themen anzeigen

Niedrige Bereitschaft zur Selbstquarantäne vor Weihnachten

Nur jede/r dritte Befragte möchte sich vor dem Weihnachtsfest in Selbstquarantäne begeben.

Mehr erfahren

Nutzung von und Wissen über Schnelltests

Warum und wo Schnelltests in Anspruch genommen werden und wie die Zuverlässigkeit des Testergebnisses eingeschätzt wird.

Mehr erfahren

Zunehmende Belastung und mehr Sorgen

Mehr als die Hälfte der Befragten findet die aktuelle Situation als belastend, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sorgen steigen.

Mehr erfahren

Hot Topics

Möglicherweise durch den Shutdown nehmen Menschen das **Ansteckungsrisiko** geringer wahr, aber das affektive Risiko (Angst, Sorge) steigt.

Die **Belastung** steigt, vor allem bei jungen Familien (von 52% auf 64%) und jüngeren Teilnehmer/innen zwischen 18 und 29 Jahren (von 55% auf 61%).

Schnelltests werden nach Kontakt zu Infizierten oder nach Reisen, seltener vor dem Besuch in Pflegeeinrichtungen genutzt. Es besteht Unwissenheit in Bezug auf die Gültigkeit des Testergebnisses: Wie valide ist ein negatives/positives Testergebnis? Wie lange ist man bei einem negativen Ergebnis nachweislich nicht ansteckend?

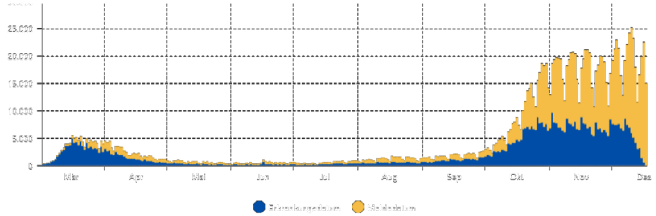
Nur 36% planen eine **freiwillige Vorquarantäne vor Weihnachten ein**. Von den 36%, die freiwillige Vorquarantäne planen, halten knapp 80% die Mindestzeit von 5 Tagen oder länger ein.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

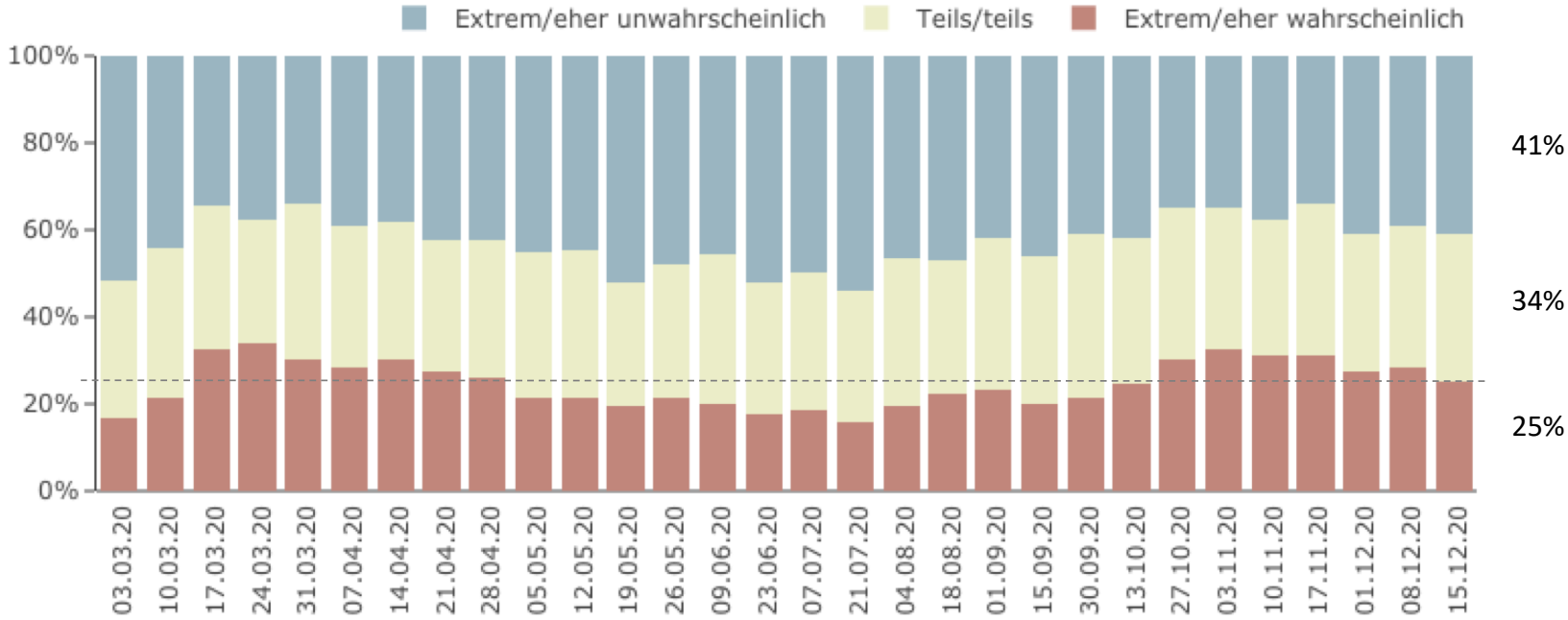
Risikowahrnehmung und Schutzverhalten

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Die wahrgenommene Ansteckungswahrscheinlichkeit geht leicht zurück



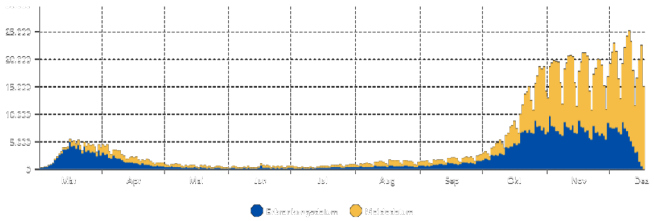
Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Sie sich mit dem neuartigen Coronavirus infizieren?



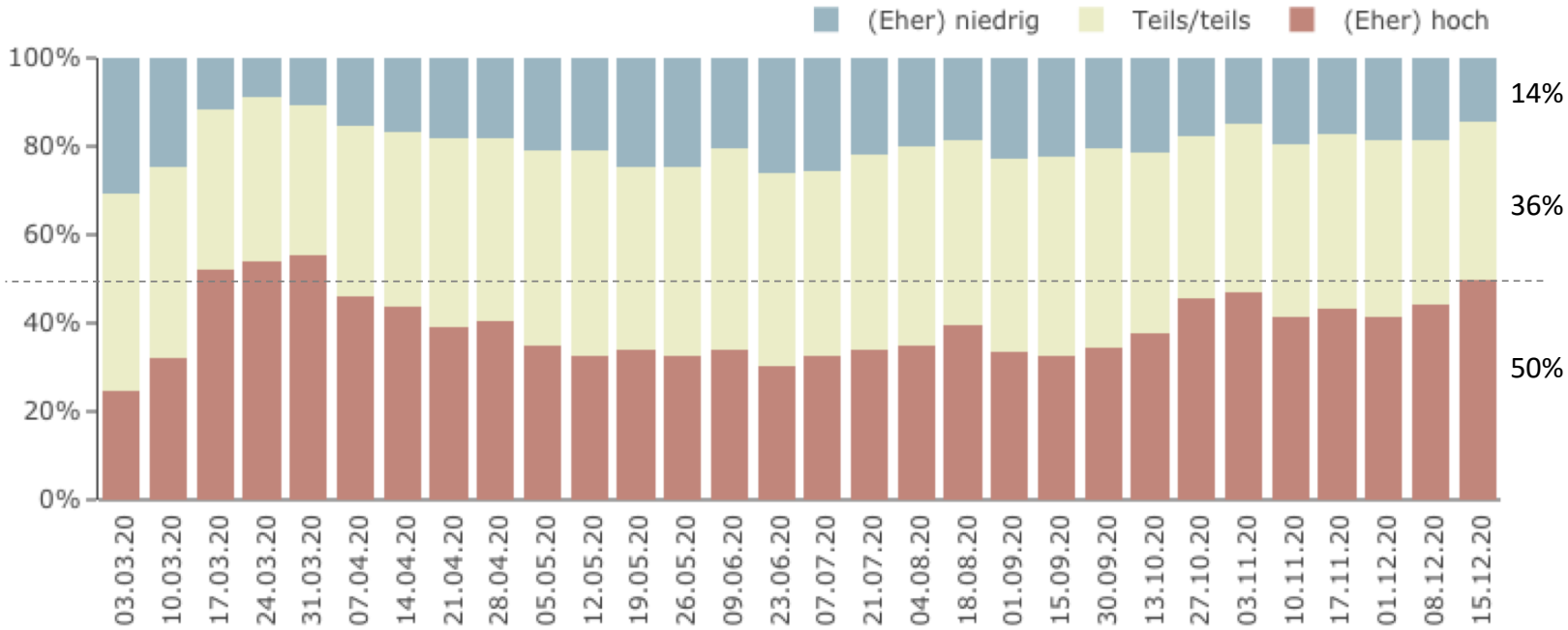
KW51

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Das affektive Risiko steigt weiter



Affektives Risiko
Das gefühlte Risiko ist für mich...



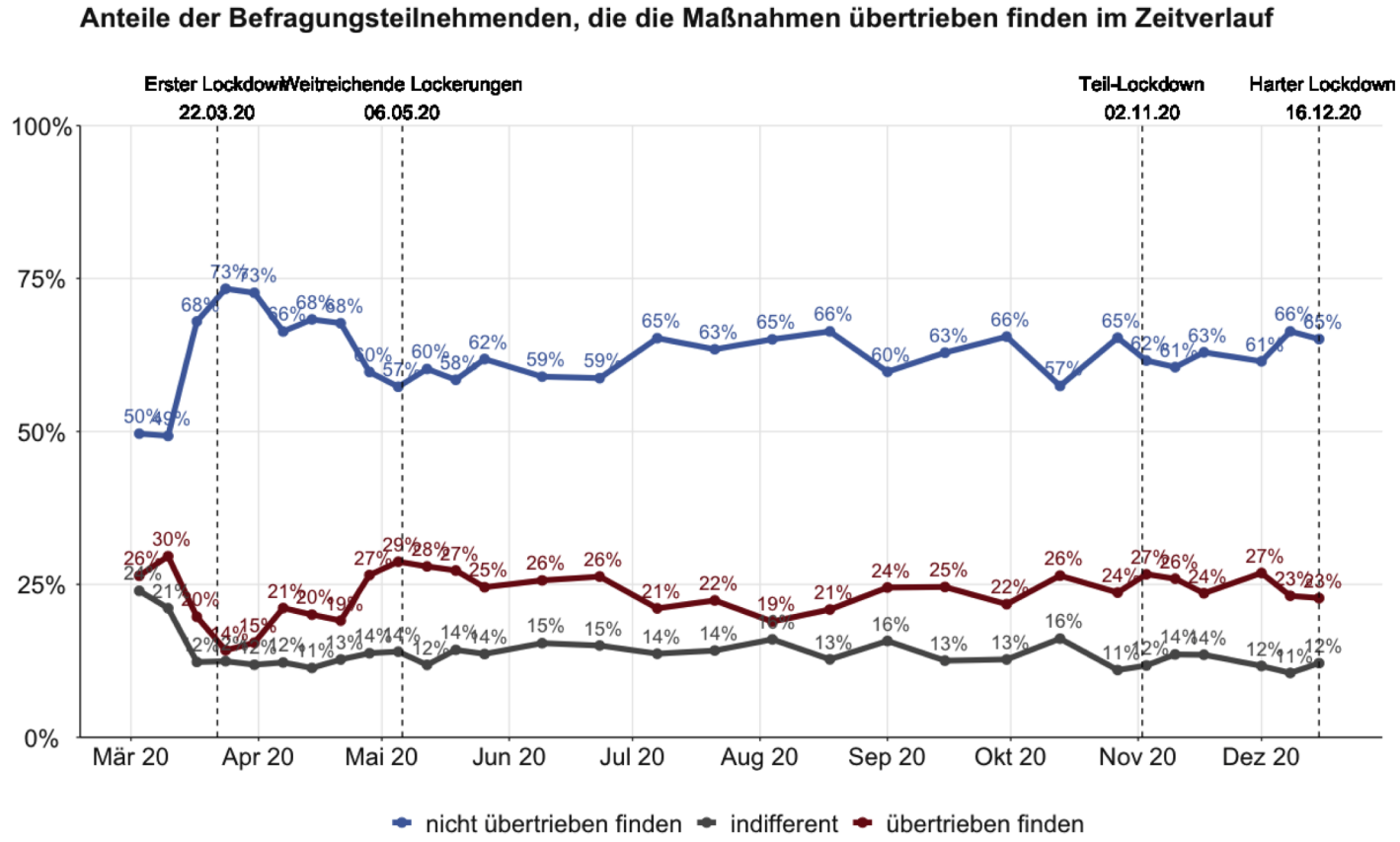
Das affektive Risiko ist für Schutzverhalten und die Akzeptanz der Maßnahmen relevant. Die steigenden Fallzahlen brachten einen Anstieg des gefühlten Risikos mit sich. Zu Beginn des zweiten (Teil-)Shutdowns ging die Risikowahrnehmung leicht zurück, jetzt, mit steigenden Fall- und Todeszahlen und harten Shutdown Maßnahmen ist die Risikowahrnehmung wieder gestiegen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Akzeptanz der Maßnahmen

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Anteil der Maßnahmen-Ablehner

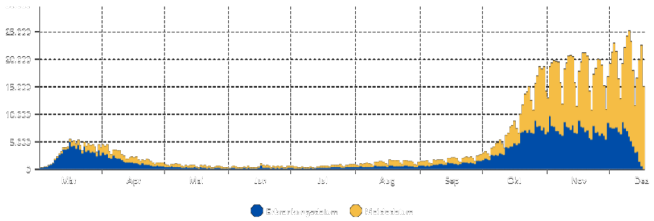


- Der Anteil derer, die die Maßnahmen übertrieben finden, war vor den umfangreichen Lockerungen Anfang Mai am höchsten.
- Der Anteil derer, die die Maßnahmen übertrieben finden, liegt aktuell bei 23%
- Durch den Teil-Lockdown ist der Anteil derer, die die Maßnahmen übertrieben finden, nur kurzfristig und minimal gestiegen.

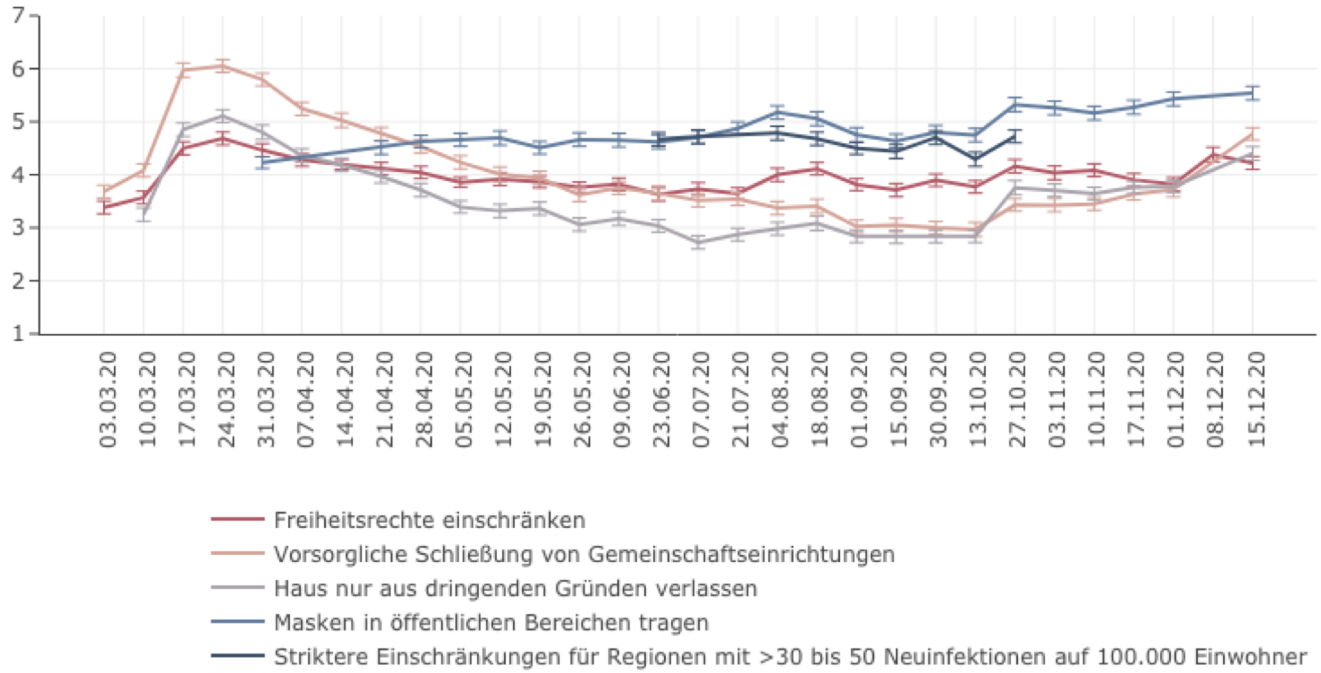
KW51

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Akzeptanz von Eindämmungsmaßnahmen



Einstellungen zu Eindämmungsmaßnahmen
Bewertet auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu)
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle

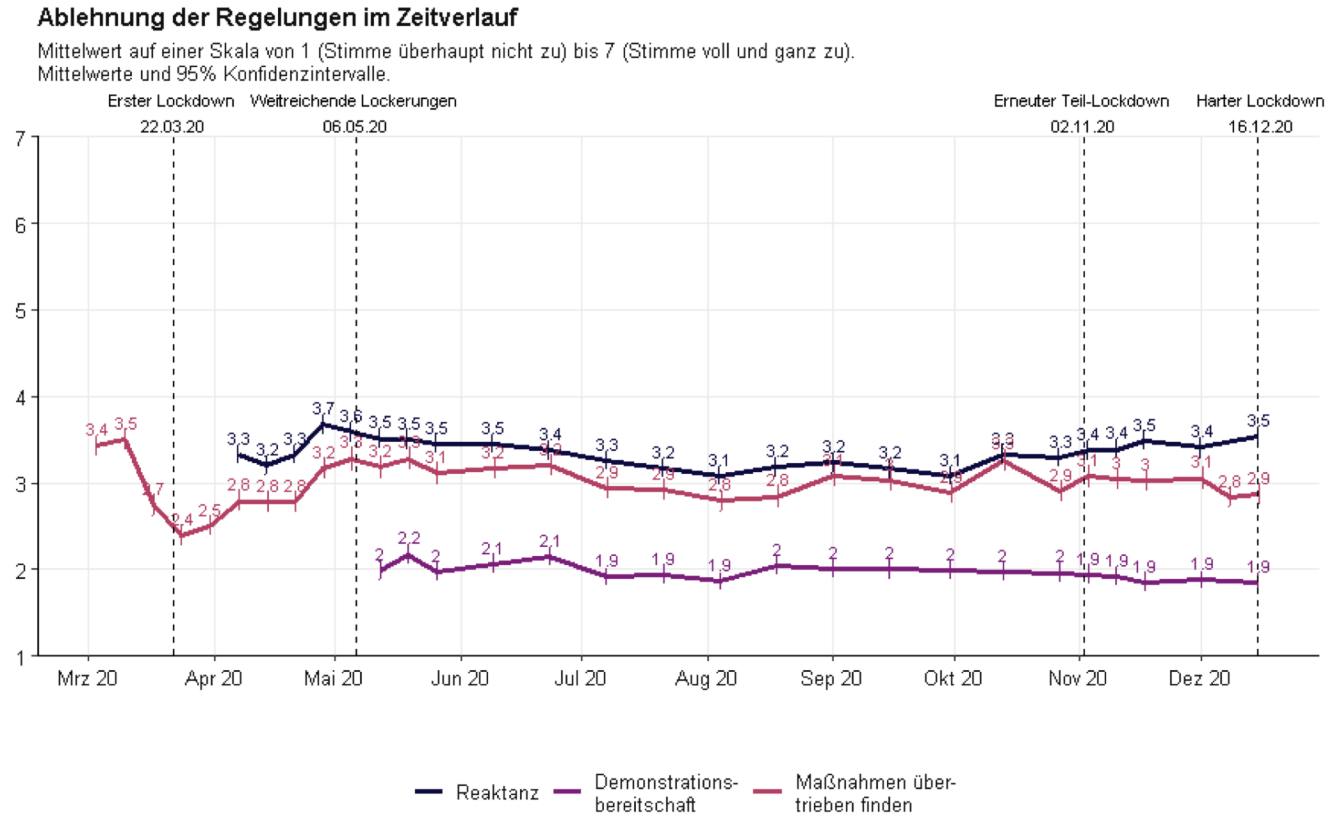


- Die Akzeptanz der Einschränkung von Freiheitsrechten ist im Dezember gestiegen
- Das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit ist weiterhin akzeptiert.
- Die vorsorgliche Schließung von Schulen und Kitas ist jetzt stärker akzeptiert als Freiheitsrechte einschränken oder das Haus nur aus dringenden Gründen verlassen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Reaktionen auf Einschränkungen

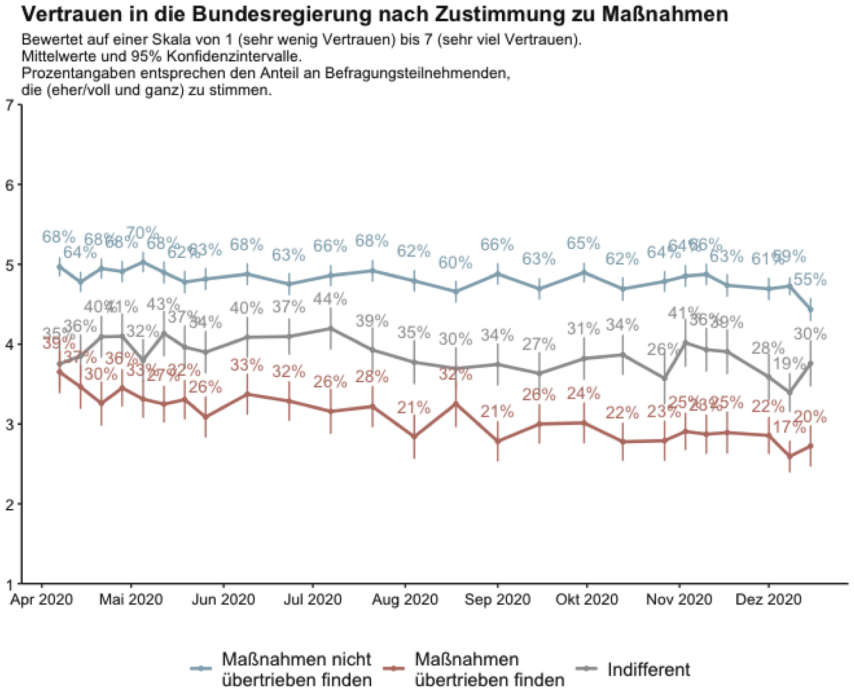
- 11% sind bereit, gegen Maßnahmen demonstrieren zu gehen (letzte Woche: 10%); unter den Maßnahmen-Ablehnern sind es 38%
- 23% finden die Maßnahmen übertrieben (letzte Woche: 23%). Kurz vor dem Teil-Lockdown wurden Maßnahmen als stärker übertrieben wahrgenommen; dies ging wieder zurück.
- 25% fühlen Reaktanz (Ärger) wegen der Maßnahmen (letzte Woche: 25%)
- Die Änderungen über die letzten 3 Wochen sind statistisch nicht bedeutsam (nicht signifikant).

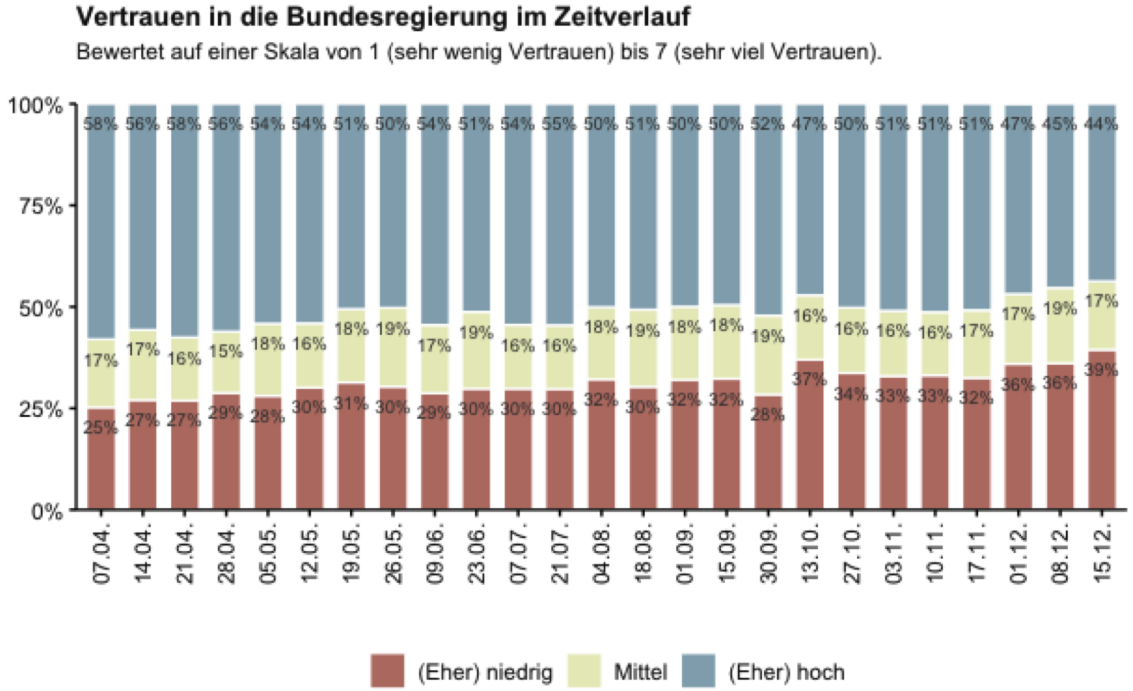


Quelle: COSMO corona-monitor.de

Vertrauen in die Bundesregierung

- 44 % haben (eher) hohes Vertrauen in die Bundesregierung
- 39% haben (eher) geringes Vertrauen.
- Personen, die die Maßnahmen ablehnen, haben durchgängig seit Mai weniger Vertrauen in die Regierung. Im Dezember fällt das Vertrauen vor allem bei den Teilnehmenden, die die Maßnahmen nicht übertrieben finden.



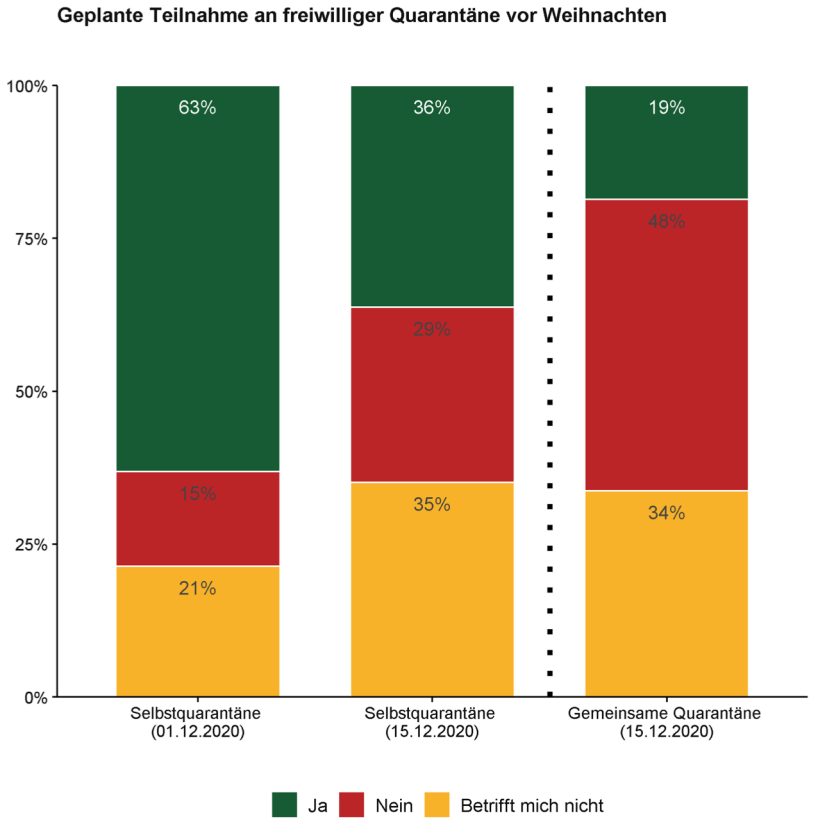


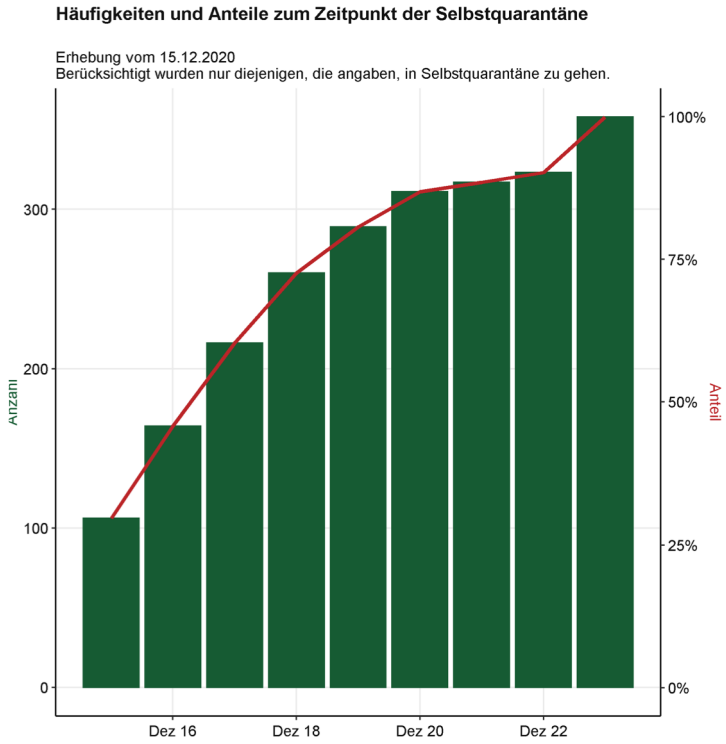
Quelle: COSMO corona-monitor.de

Weihnachten: Vorquarantäne, Mobilität, Haushalte

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Vor-Quarantäne



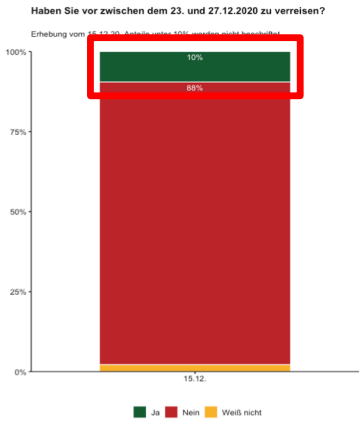


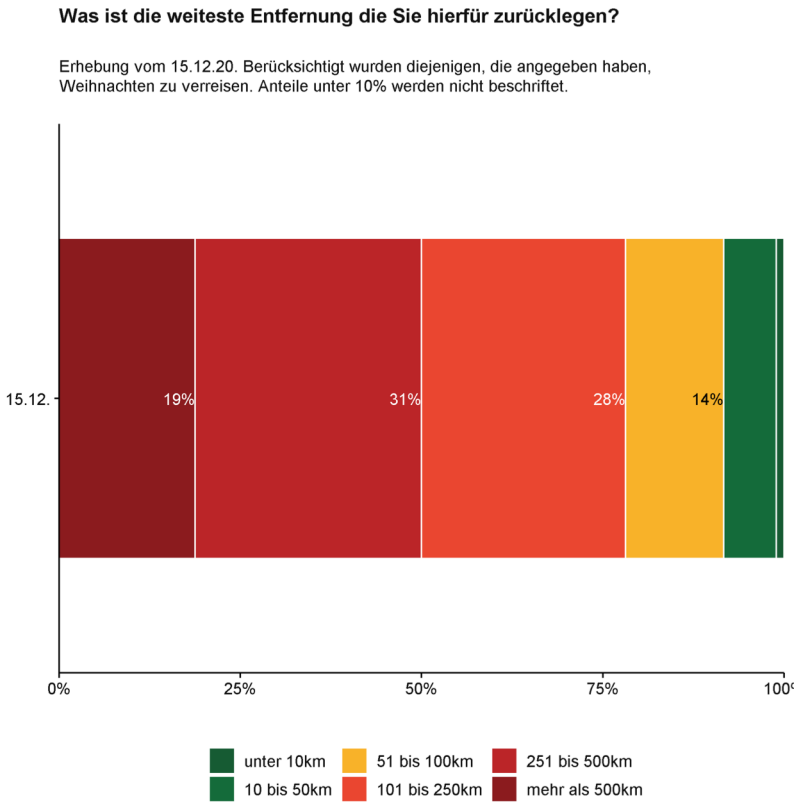
- Während Anfang Dezember noch 63% dachten, sie gehen vor Weihnachten in freiwillige Selbst-Quarantäne, sind es aktuell nur noch 36%.
- Empfohlen wurden mind. 5-7 Tage vor Weihnachten, besser sind 10-14 Tage vor Weihnachten. Von den 36%, die freiwillige Vorquarantäne planen, halten knapp 80% die Mindestzeit von 5 Tagen oder länger ein.
- 19% haben mit ihren Familien gemeinsame Vorquarantäne ausgemacht.

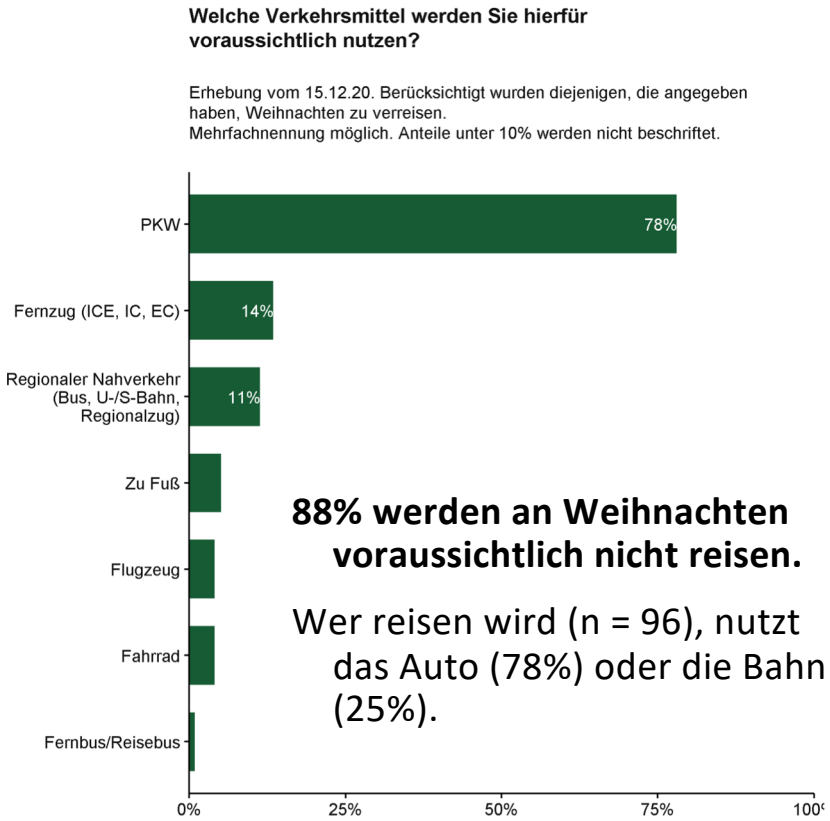
- <u>Sofortige</u> verstärkte Hinweise auf den Sinn der freiwilligen gemeinsamen Vorquarantäne könnten nützlich sein, das Infektionsgeschehen nach Weihnachten zu reduzieren.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Mobilität zu Weihnachten







88% werden an Weihnachten voraussichtlich nicht reisen.

Wer reisen wird (n = 96), nutzt das Auto (78%) oder die Bahn (25%).

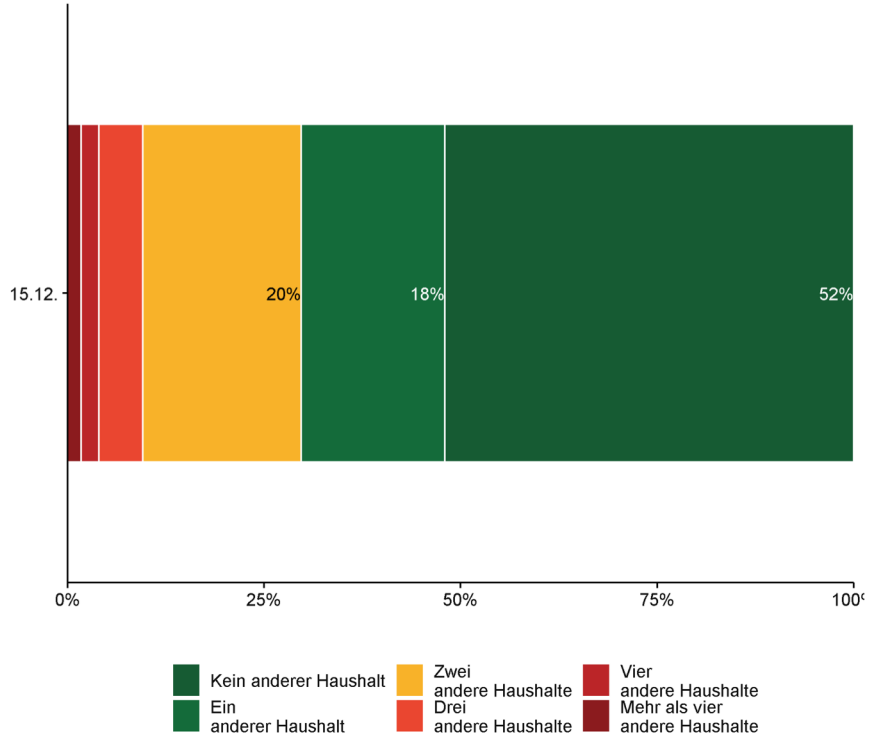
KW51

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Treffen von anderen Haushalten zu Weihnachten

Wenn Sie auf Ihrer Reise mit Personen aus anderen Haushalten zusammentreffen, wie viele Haushalte (nicht Personen!) werden das sein?

Erhebung vom 15.12.20. Anteile unter 10% werden nicht beschriftet.



20% aller Befragten geben an, an Weihnachten Personen aus zwei weiteren Haushalten zu sehen, 10% aus mehr als zwei.

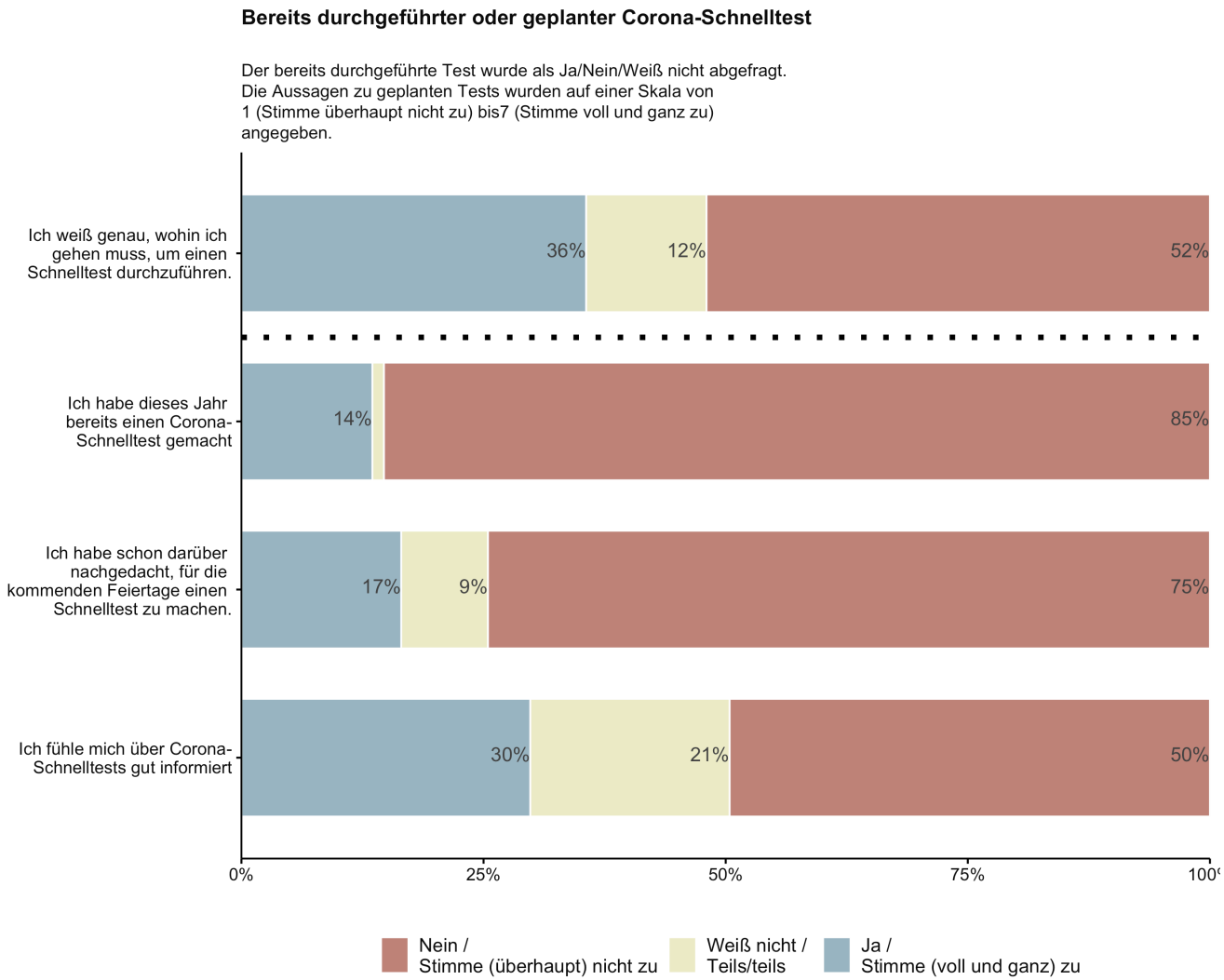
Achtung: Diese Frage wurde versehentlich bezogen auf *Reisen* gestellt, jedoch von allen N = 1006 Personen beantwortet, also cuh von denen, die nicht reisen wollen. Dadurch kann ggf. die Anzahl der “null Haushalte” fälschlicherweise erhöht sein, da einige Proband/innen möglicherweise die Null für “*Ich reise nicht*” ausgewählt haben.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Antigen-Schnelltests

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Schnelltests

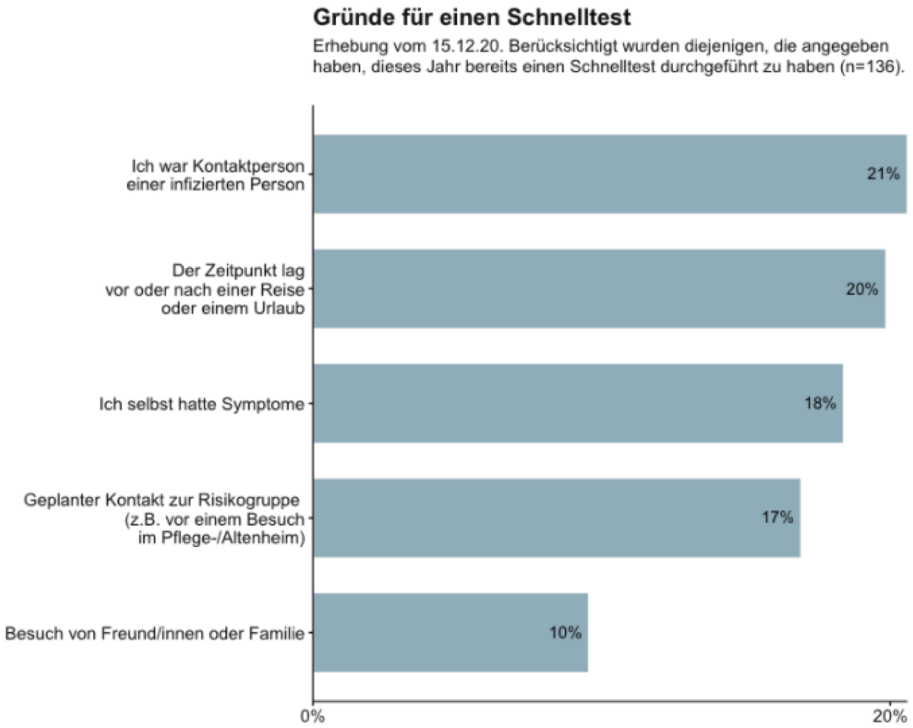


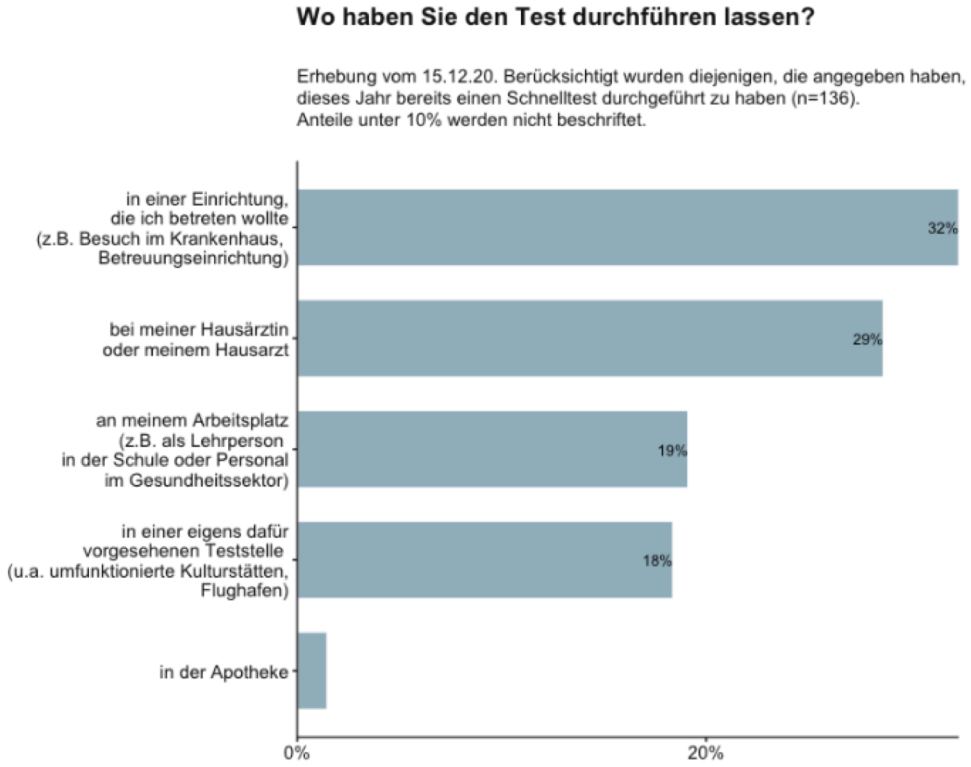
Etwa ein Sechstel (14%) der Befragten haben bereits einen Schnelltest durchgeführt. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden wissen nicht, wo sie einen Schnelltest bekommen können und fühlen sich nicht gut informiert.

17% haben einen Schnelltest als Maßnahme für die Feiertage in Betracht gezogen.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Durchgeführte Schnelltests

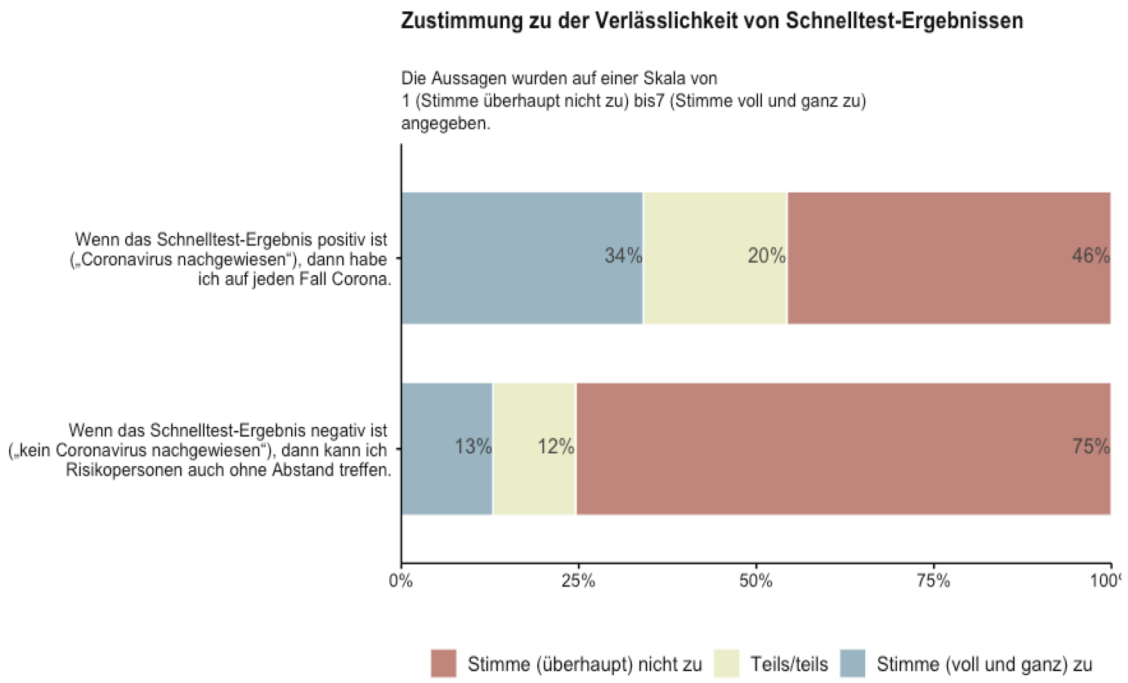




Nur 17% haben bereits einen Schnelltest durchgeführt, weil sie Kontakt zu einer Risikogruppe geplant hatten; die meisten Tests fanden aufgrund von eigenem Kontakt zu Erkrankten, bei Reiserückkehrern oder eigenen Symptome statt.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Unsicherheit: was bedeutet ein positives oder negatives Schnelltestergebnis?



- 34% denken, dass sie auf jeden Fall COVID19 haben, wenn sie ein positives Schnelltestergebnis haben. Das ist falsch. Korrekt ist: derzeit haben ca. 65 von 100 Personen tatsächlich eine Coronavirus-Infektion bei positivem Testergebnis*
- 13% denken, sie können Risikopersonen ohne Abstand treffen, wenn ein Testergebnis negativ ist (falsch).

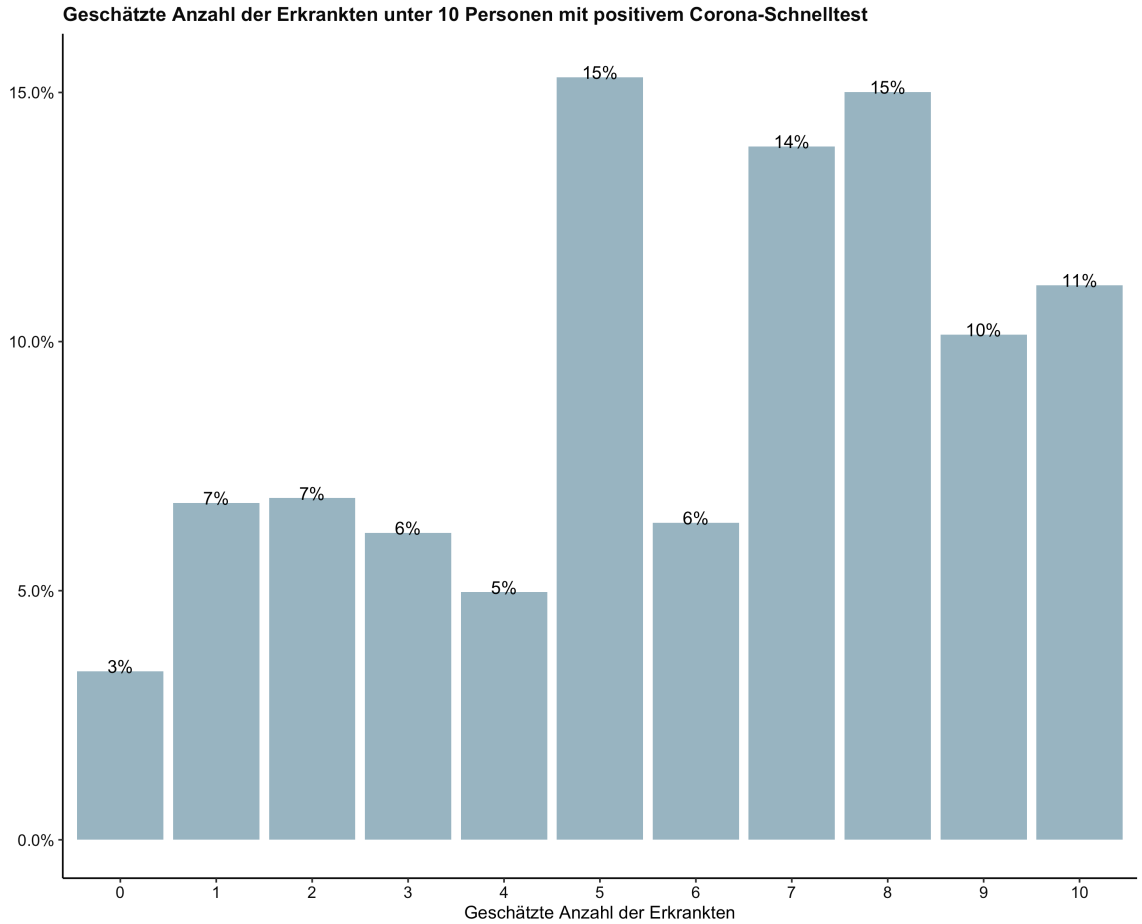
 *https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Infografik_Antigentest_Tab.html

Quelle: COSMO corona-monitor.de

Schnelltests

Unwissen besteht über die Validität eines positiven/negativen Testergebnis: Die meisten Personen vermuten, dass unter 10 positiv getesteten Personen 5 oder 8 davon tatsächlich COVID19 haben. 50% überschätzen die Anzahl (*aktuell korrekt: ca. 6.5).

Gleichzeitig wird auch die Bedeutung eines negativen Tests falsch eingeschätzt, 66 % der Befragten glauben, dass sie nach einem negativen Schnelltest-Ergebnis auch am nächsten Tag niemanden mit COVID-19 anstecken können (falsch).



KW51 * https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Infografik_Antigentest_Tab.html Quelle: COSMO corona-monitor.de

Belastung & Sorgen

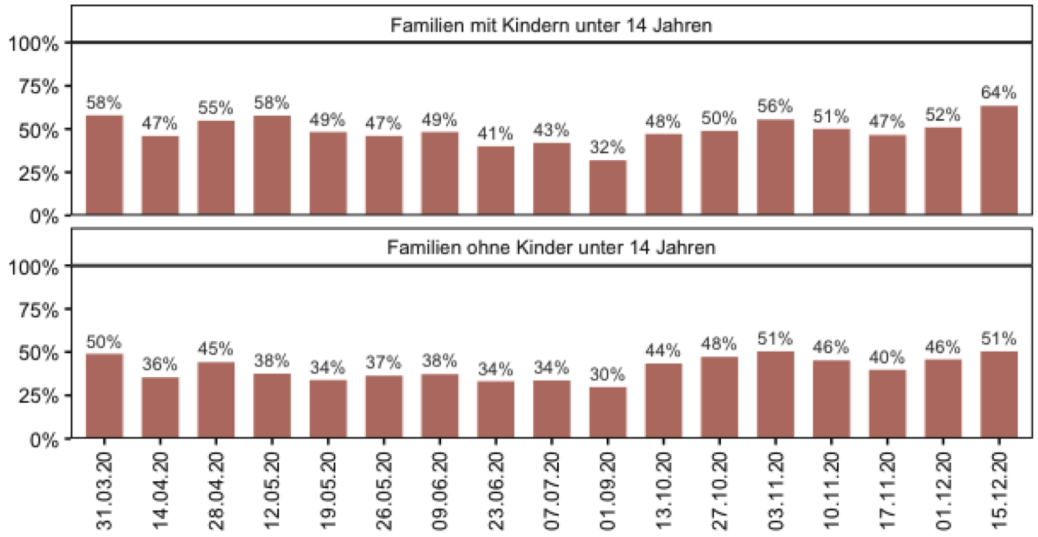
Quelle: COSMO corona-monitor.de

Momentane Belastung

- Insgesamt 55% empfinden ihre persönliche Situation momentan als belastend
- Das Belastungsempfinden ist seit Anfang September in allen Altersgruppen gestiegen. Besonders Jüngere (61%) und Familien mit Kindern unter 14 (64%) sind belastet.

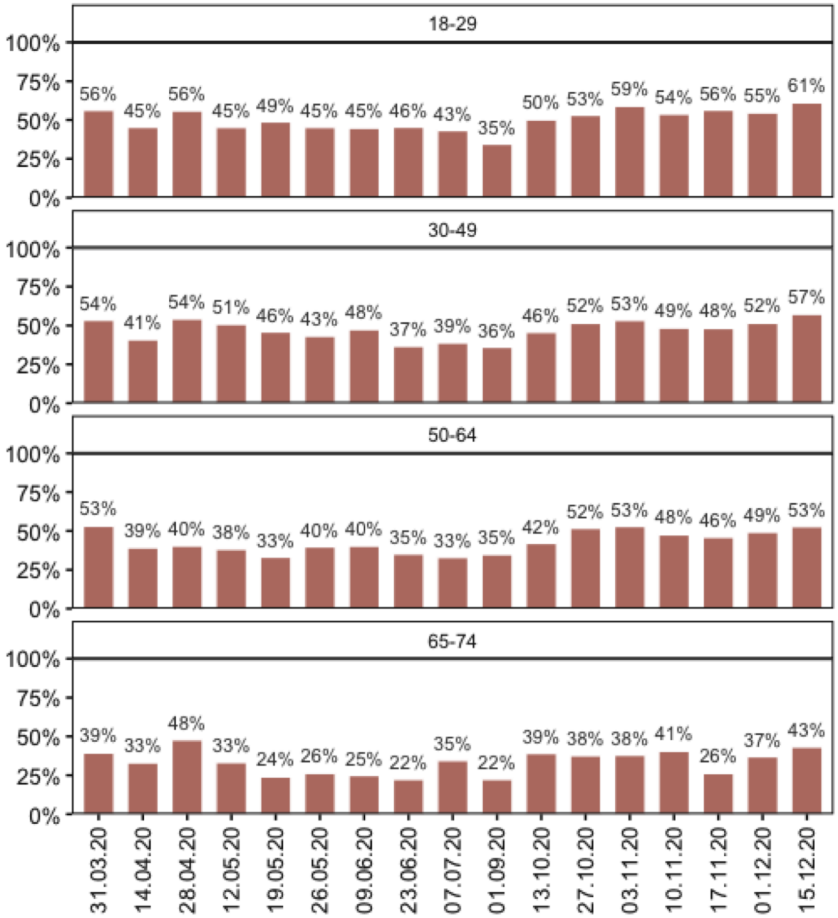
Situative Belastung nach Familien

Empfinden Sie Ihre persönliche Situation momentan als belastend?



Situative Belastung nach Altersgruppen

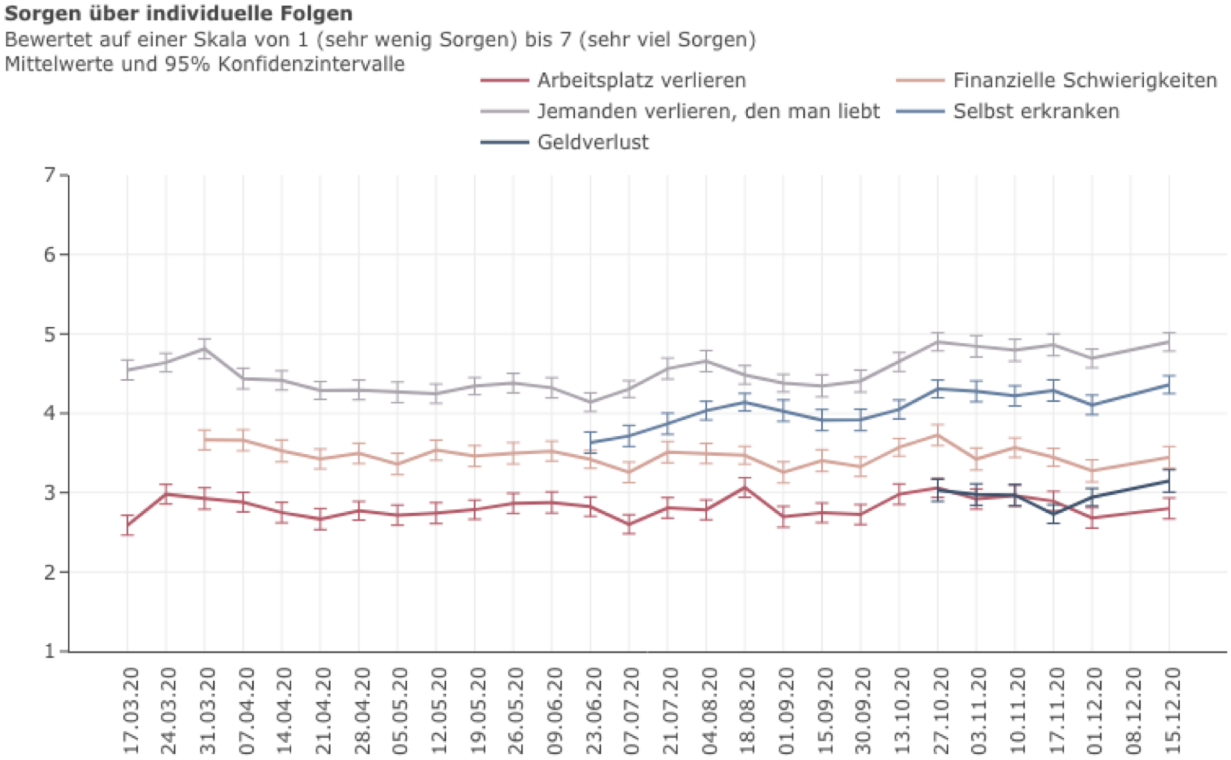
Empfinden Sie Ihre persönliche Situation momentan als belastend?



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Sorgen

- Im November-Dezember schwanken alle Sorgen nur leicht.
- Einzig die Sorge um Geldverlust ist signifikant gestiegen (Seit 17.11.), befindet sich aber in der unteren Hälfte der Skala.
- Die größten individuellen Sorgen sind die Sorgen vor einer eigenen Erkrankung (hellblau) und Sorgen, eine geliebte Person zu verlieren (grau).
- Aktuell sorgen sich 78% der Befragten (eher oder sehr) um die Überlastung des Gesundheitssystems; diese Sorge ist seit Beginn des Lockdowns Anfang November nochmal gestiegen.



Quelle: COSMO corona-monitor.de

COSMO

- Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).
- Zusätzliche Finanzierung: Klaus Tschira Stiftung

Quelle: COSMO corona-monitor.de

PIDI Lab Psychology & Infectious Diseases Lab

CEREB Center for Empirical Research in Economics and Behavioral Sciences

#GEKO Universität Erfurt Gesundheitskommunikation

Viel Erfolg!
Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de

"Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world." Pasteur

Symbolbild.

Quelle: COSMO corona-monitor.de